

# Leben



mit hoerverlust.at



## Entwicklung und Lernen mit Hörimplantat

Elternratgeber für eine glückliche  
und erfolgreiche Schulzeit

”

*Jedes Kind hat das Recht zu lernen, zu spielen, zu lachen,  
zu träumen, zu lieben, anderer Ansicht zu sein,  
vorwärts zu kommen und sich zu verwirklichen.*

Hall Dennis Report

# Liebe Eltern!

Die Versorgung mit einem Hörimplantat-System war ein wichtiger Schritt in eine neue Zukunft für Ihr Kind. Diese Entscheidung ist jedoch auch immer mit großen Erwartungen verbunden: Wie wird unser Kind hören? Wie wird es sich entwickeln? Wie gestaltet sich der gemeinsame Alltag in der Familie? Und: Wird mein Kind eine erfolgreiche Schullaufbahn durchlaufen und letztlich einen ihn erfüllenden Beruf ergreifen können?

Der Bildungsweg und die Möglichkeit zur persönlichen Entfaltung eines Kindes in Kindergarten und Schule gehören zu den wichtigsten Säulen für dessen optimale Entwicklung und seinen späteren Lebenserfolg. Auch wenn Ihr Kind von einer Hörbeeinträchtigung betroffen ist und die Entwicklungsmöglichkeiten vor diesem Hintergrund plötzlich in Frage gestellt sind – mit der rechtzeitigen Hörversorgung sowie einer optimalen Förderung stehen viele Türen für Ihr Kind offen.

Neben der medizinischen und technischen Versorgung ist die Förderung durch Sie als Eltern sowie in den pädagogischen Einrichtungen von entscheidender Bedeutung für den Spracherwerb und schafft somit einen möglichst barrierefreien Zugang zur Bildung.

In dieser Broschüre finden Sie Informationen, wie die Schulzeit gemeinsam mit den betreuenden Pädagogen optimal gelingen kann. Zusätzlich haben wir Erfahrungen von betroffenen Eltern gesammelt, die Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind neben dem Schulalltag zuhause bestmöglich begleiten und fördern können.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude gemeinsam mit Ihrem Kind, das Sie während diesem wichtigen Lebensabschnitt begleiten dürfen,

Ihr hoerverlust.at Team





# Inhalt

## **Zuhause**

Wie kann ich mein Kind bestmöglich unterstützen? 6

## **Schule**

Für das Leben lernen – Durch Kommunikation den Schulalltag meistern 11

Die Wahl der richtigen Schule 12

Tipps für den Unterricht 16

Hilfreiches Zubehör 20

Nachteilsausgleich im Unterricht, bei Schulaufgaben und Prüfungen 21



## Wie kann ich mein Kind zuhause bestmöglich unterstützen?

In diesem Abschnitt finden Sie wichtige Tipps für den Alltag zuhause, damit Hören, Spracherwerb und damit Erfahrung und Wissen gesammelt werden kann und freudvoll gemeinsam erlebt wird. Denn je vielfältiger Anregungen aus seinem nahem Umfeld Ihr Kind umgeben, desto mehr kann es seine Kreativität ausleben und müheloser laufend lernen.



### Den Alltag hören

- Auf Alltagsgeräusche aufmerksam zu machen, sollte zuhause stets selbstverständlich sein. Wir sind umgeben von unzähligen Geräuschen und Klängen.
- Arbeiten Sie viel mit Musik, denn sie vermittelt Lebensfreude und wirkt sich positiv auf die Hör- und Sprachentwicklung aus. Je nach Altersgruppe gibt es eine Vielzahl an Materialien, die die Entwicklung der Musikwahrnehmung zusätzlich unterstützen.
- Achten Sie darauf, anstrengenden Hintergrund zu minimieren. Schalten Sie z.B. das Radio aus, wenn Sie nicht aktiv zuhören oder bei den Hausaufgaben behilflich sind. Lassen Sie bei Gesprächen den Fernseher oder die Musik nicht nebenbei laufen.
- Unangenehmer Lärm kann auch entstehen, wenn Töne oder Geräusche ein Echo erzeugen, sprich wenn es im Raum zu sehr nachhallt. Je mehr Textilien sich im Zimmer befinden, wie Vorhänge, Teppiche oder Kissen, desto besser werden die Raumakustik und somit die Hörbedingungen für Ihr Kind.
- Verändern Sie nicht die Natürlichkeit Ihrer Sprache – ob Sie flüstern, in normaler Lautstärke sprechen oder singen.
- Teilen Sie Erlebtes, Tätigkeiten etc. sprachlich mit Ihrem Kind. Vergessen Sie dabei nicht, eventuell von Ihrem Kind nicht Gehörtes besonders zu veranschaulichen.
- Für Familien mit Migrationshintergrund: versuchen Sie, wenn möglich, beide Sprachen anzubieten – die Muttersprache sowie die Landessprache. Denn jedes Kind, auch wenn es eine technische Hörlösung benötigt, kann mehrere Sprachen erlernen.
- Erweitern Sie die „Bibliothek“ Ihres Kindes und nehmen Sie sich gemeinsam Zeit zum Lesen. Man kann nie zu viele Bücher im Haus haben und Bücher mit altersgerechten und lernfördernden Inhalten gehören von Anfang an dazu.
- Spiele bieten eine tolle Möglichkeit für Kinder, um neue Kompetenzen zu erlernen. Vor allem für hörbeeinträchtigte Kinder stellen unterschiedliche Gesellschaftsspiele einen wichtigen Bestandteil zur Hör- und Sprachtherapie dar und regen zur Kommunikation an. Gemeinsame Spielenachmittage bereiten deshalb gleich doppelt Freude für Ihr Kind und Sie selbst.
- Nutzen Sie die vielseitigen Rehabilitationsmöglichkeiten, die fachkundige Therapeuten anbieten. Neben den Therapieeinheiten vorort erhalten Sie von ihnen Hinweise und Unterstützung für fördernde Kommunikationsübungen zuhause.



### Von Sprache umgeben

- Bitte „verstummen“ Sie nicht, weil Sie der Meinung sind, Ihr Kind könne Sie nicht gut genug hören. Ganz im Gegenteil – sprechen Sie mit Ihrem hörgeschädigten Kind, vielleicht sogar noch ein bisschen mehr, als wenn es normalhörend wäre.





## Virtuelles Lernen

Online-Unterricht kommt bei Bedarf bereits in der Volksschule zur Anwendung. Eine optimale Umgebung zuhause sowie die sichere Handhabung der Technik ermöglicht Ihrem Kind eine reibungslose Teilnahme an dieser modernen Unterrichtsform. Mit den folgenden Tipps können Sie Ihrem Kind zum besseren Lernerfolg verhelfen:

- Wenn möglich, schaffen Sie Ihrem Kind zuhause einen möglichst ruhigen Bereich zum Lernen.
- Trennen Sie diesen vom Spielbereich oder räumen Sie ihn vor Unterrichtsbeginn von Spielmaterialien.
- Für eine gute Online-Verbindung empfiehlt sich die Nähe zum WLAN Router.
- Während des Unterrichts sollten die anderen Familienmitglieder das Internet reduzieren, um Verbindungsstörungen zu vermeiden.
- Der Bildschirm sollte so groß wie möglich sein, also PC, Laptop oder Tablet verwenden und Handy meiden.
- Bringen Sie in Erfahrung, welche technischen Möglichkeiten die Audioprozessoren Ihres Kindes bieten, um den Audioausgang des Computers möglichst direkt in das Hörsystem einzukoppeln: Je nach Audioprozessor können Audiokabel, Induktionsschleife oder AudioLink zu deutlich verbesserter Tonqualität und damit entspannterem Zuhören und besserem Verstehen führen.
- Helfen Sie Ihrem Kind, sich mit den technischen Möglichkeiten jener Online-Plattform vertraut zu machen, die von der Schule genutzt wird; beispielsweise wie man das Bild des Lehrers größer machen kann, um das Mundbild gut zu erkennen, oder wie man die Funktion „Untertitel“ aktiviert.





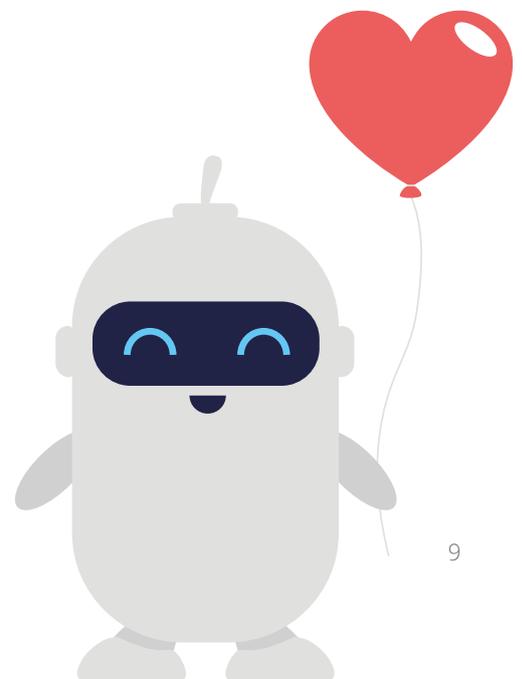
### Notwendige Checks

- Überprüfen Sie täglich die Funktionstüchtigkeit des Hörsystems Ihres Kindes, da es in jüngerem Alter selbst vielleicht noch nicht ausreichend auf einen Defekt aufmerksam macht.
- Lassen Sie die Hörleistung Ihres Kindes mittels einer Hörprüfung – meist beim Logopäden – regelmäßig überprüfen.
- Nehmen Sie regelmäßige Wartungstermine beim Service-Team des Hörsystem-Herstellers wahr.



### Liebevoll betrachtet

- Fördern Sie die Kreativität und Eigenaktivität Ihres Kindes.
  - Pflegen Sie und Ihr Kind regelmäßigen Kontakt zu anderen Familien oder Hörgeschädigten selbst, bei denen Hörbeeinträchtigung ein Thema ist. Durch sie öffnen sich für Sie neue Wege und Perspektiven.
  - Vergessen Sie nie auf die liebevolle Zuwendung, speziell den direkten Körperkontakt. Ihr Kind erhält dadurch Gewissheit Ihrer Liebe und Zuneigung.
  - Verlieren Sie nie den Mut, bleiben Sie geduldig, falls Ihr Kind die von Ihnen erwünschten Fortschritte noch nicht macht.
- Denken Sie daran: Ihr Kind kann Gleichwertiges leisten wie ein hörendes, manches sogar besser, wenn Sie ihm die Chance dazu geben!
  - Nehmen Sie sich regelmäßig Zeit für sich selbst, damit Sie wieder Kraft tanken können für den Alltag mit Ihrer Familie.
  - Bitte vergleichen Sie Ihr Kind nicht mit dem Können anderer gleichaltriger hörgeschädigter Kinder. Durch die unterschiedlichen Lebensstrukturen entwickelt sich jedes betroffene Kind auf seine Art und in seinem Tempo.
  - Und bitte verlieren Sie niemals aus den Augen: Sie haben nicht nur eine schwierige und anspruchsvolle Aufgabe übernommen, sondern auch ein wunderbares Ziel vor sich: Sie dürfen Ihr Kind auf dem Weg zum Hören und damit in ein normales, selbstbestimmtes Leben begleiten.





## *Für das Leben lernen – durch Kommunikation den Schulalltag meistern*

So wie für alle anderen Kinder gilt es auch für Kinder mit Hörimplantaten, den Schulalltag bestmöglich zu meistern. Dabei sind sie auf die Unterstützung der Eltern und Pädagogen angewiesen. Vor allem deren Kommunikation und Austausch mit- und untereinander sind von enormer Bedeutung.

Egal, welche Schulform Sie für Ihr Kind wählen, es ist in jedem Fall ratsam, die Schulleitung sowie die zuständigen Pädagogen im Vorfeld zu kontaktieren und kennenzulernen. Hörimplantate sind nicht allen bekannt und werden nach wie vor häufig mit konventionellen Hörgeräten verwechselt. Bei manchen Kindern mit einem Hörimplantat verschwindet der Audioprozessor komplett unter dem Haar und den Lehrkräften ist oft gar nicht bewusst, dass ein Kind, welches mit einem Hörimplantat wie ein normalhörendes Kind agiert, ohne das System gar nichts mehr hört. Ein persönliches Gespräch kann Fragen beantworten und auch mögliche Unsicherheiten aus der Welt schaffen.

Zeigen Sie den Pädagogen, wie die Funktionen des Audioprozessors überprüft werden, wie man Batterien oder Akkus wechselt, informieren Sie sie über Einstellungsveränderungen nach Fitting-Terminen etc.

Besonders, wenn Sie sich für die Einzelintegration Ihres Kindes entscheiden, kommt Ihnen eine wichtige Rolle bei der Koordination von Hilfsmitteln und Informationen zu, zumal die jeweilige Schule vielleicht noch keine Vorerfahrung mit Einzelintegration allgemein oder mit der vorliegenden Behinderung speziell hat.

Wie bei jedem Kind werden sich auch die Bedürfnisse Ihres Kindes mit zunehmendem Alter verändern. Wenn Ihr Kind in der Vorschule ist, kann sein Lehrer es unterstützen, indem er die Kommunikationskompetenz fördert, lärmbedingte Ablenkung im Klassenzimmer beseitigt und die optimale Funktion des Audioprozessors überprüft. Wenn Ihr Kind älter und sein Unterricht und dessen Beurteilungsschlüssel anspruchsvoller wird, sollten die Lehrer sicherstellen, dass es notwendige Unterstützung bekommt, um weiterhin eine gute Leistung erbringen zu können.

Zusätzliche Unterstützung bietet das Hörimplantat-Therapeutenteam. Sprachtherapeuten beispielsweise können bei den Sitzungen festigen, was Ihr Kind in der Schule lernt, indem sie neue Vokabeln und Themen des Unterrichts in die Trainingseinheiten einbauen. Im Gegenzug dazu können sie den Lehrer über alle kommunikativen Herausforderungen informieren, vor denen Ihr Kind gerade steht und die sich möglicherweise auf seine Lernfähigkeit auswirken.

Kurz: Rechtzeitiger und ständiger Informationsaustausch zwischen Ihnen, der Schule und den Therapeuten ebnet Ihrem Kind den Weg für eine unbeschwerte und gelungene Schulzeit.



# Die Wahl der richtigen Schule

Die prägenden Jahre in der Schule dienen nicht nur der Wissensvermittlung, sie formen durch das Umfeld – Pädagogen sowie Schulkollegen – Ihr Kind nachhaltig. Einer glücklichen und erfolgreichen Schulzeit für Ihr hörbeeinträchtigtes Kind steht nichts im Wege, wenn Sie als Eltern die richtige Schulwahl getroffen haben.

## Grundstufe (Volksschule)

In Österreich steht hörbeeinträchtigten Kindern grundsätzlich ein vielfältiges Angebot an Schulformen zur Verfügung. Abhängig von der Lage Ihres Wohnortes und unter der Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse Ihres Kindes können Sie unter folgenden Modellen wählen:

### Regelschulklasse

Im Rahmen einer *Einzelintegration* kann Ihr Kind in einer der Regelschulklassen in der Nähe Ihres Wohnortes eingeschult werden. Der Regelschullehrer nimmt auf die Hörbeeinträchtigung Rücksicht. Zusätzlich kommt bei Bedarf ein Stütz- oder Betreuungslehrer in die Klasse. Er begleitet Ihr Kind im Unterricht, erteilt Einzelunterricht und/oder berät die Kollegen der Regelschule zu speziellen Didaktik-, Lehr- und Prüfungsfragen.

Wie viele Stützstunden Ihr Kind erhalten wird, hängt vom Bundesland und natürlich vom sonderpädagogischen Bedarf ab – Hier gibt es unterschiedliche Varianten, die von einem einzigen Besuch pro Schuljahr bis zu einigen Stunden pro Woche reichen. Beantragt werden Stützlehrer unter Beiziehung der Experten für den Schwerpunkt Hören entweder über die Schulleitung oder direkt bei den Bildungsdirektionen des jeweiligen Bundeslandes.

Den Eltern einzelintegrierter Kinder kommt eine wichtige Rolle bei der Erläuterung der besonderen Situation ihres Kindes zu, zumal die jeweilige Schule vielleicht noch keine Erfahrung mit der vorliegenden Behinderung oder mit der Methode der Einzelintegration hat.

Auch wenn bei einer frühen und optimalen Hörversorgung sehr gute Chancen bestehen, dass Ihr Kind die Herausforderung in der Einzelintegration meistert, sollten Sie sich bei der Einschulung nochmals sorgfältig vergewissern, dass die Hör- und Sprachentwicklung Ihres Kindes für die Einzelintegration ausreichend entwickelt ist, sodass Frustration und weitere spätere Probleme minimiert werden können.

### Inklusionsklasse für Kinder mit verschiedenem sonderpädagogischen Förderbedarf (Nachfolgemodell der Integrationsklasse)

Spricht man von Inklusionsklassen, so ist meist allgemeine Integration gemeint, bei der zwei Lehrkräfte vier bis sechs Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf in einer Klasse gemeinsam mit anderen Kindern ohne Beeinträchtigung betreuen, wobei eine der Lehrkräfte über eine allgemeine sonderpädagogische Ausbildung verfügt.





Inklusionsklassen umfassen weniger Schüler als Regelschulklassen derselben Schulstufe. Die geringe Schüleranzahl und die durchgehende pädagogische Begleitung sind für die betroffenen Kinder von Vorteil. Allerdings wird die Art des Förderbedarfs bei unterschiedlichen Beeinträchtigungen sehr verschieden sein. Zudem besteht aufgrund eventuell unzureichender Ressourcen die Gefahr, dass der Hörbeeinträchtigung Ihres Kindes zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Auch in den Inklusionsklassen kann ein Anspruch auf einen zusätzlichen, stundenweise beigezogenen Stützlehrer bestehen, wenn der Sonderpädagoge keine spezifische Erfahrung mit hörbeeinträchtigten Schülern hat.

### **Inklusionsklasse mit Schwerpunkt Hörbeeinträchtigung**

Die Klassenstärke bei Hörgeschädigteninklusionsklassen ist auf 18 bis 20 Schüler reduziert, was der akustischen Situation im Klassenzimmer zugutekommt. Den vier bis sechs hörbeeinträchtigten Kindern – was etwa ein Drittel der Schüler ausmacht – steht dem Regelschullehrer in allen Unterrichtsstunden ein spezieller Hörgeschädigtenpädagoge zur Seite. Zusätzlich erhalten die hörbeeinträchtigten Schüler einzeln und in Gruppen wöchentlich sprachliche Förder-/ Hörerziehungseinheiten.

Diese Schulform wird zum einen auf Grund der Möglichkeit gewählt, dass hörbeeinträchtigte Kinder als „Peergruppe“ mit starkem innerem Zusammenhalt gemeinsamen Unterricht mit Hörenden erhalten. Diesen Kindern wird ein Austausch mit anderen Hörbeeinträchtigten ermöglicht, womit ihr Selbstbewusstsein gestärkt und ihre Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird. Vom gemeinsamen Unterricht mit hörenden Kindern gehen vorteilhafte Impulse aus, die die soziale und sprachliche Entwicklung der hörbeeinträchtigten Kinder fördern.

Andererseits wird diese Schulform jenen Kindern empfohlen, die eine Einzelintegration anstreben, aber zum Zeitpunkt der Einschulung sprachlich für eine solche Herausforderung noch nicht ausreichend vorbereitet oder gefestigt sind.

Diese Art der inklusiv geführten Klassen mit hörenden und hörbeeinträchtigten Schülern und zwei Lehrern kann sowohl an einer speziellen Hörgeschädigteneinrichtung (präventive Inklusion) als auch als Expositurklasse an einer Regelschule angeboten werden.

### **Kleinklassen für hörbeeinträchtigte Schüler**

Alternativ stehen hörbeeinträchtigten Schülern mit zusätzlichen Bedürfnissen in einzelnen Bundesländern an Hörgeschädigteneinrichtungen spezielle Klassen für vier bis acht Kinder zur Verfügung, wo sie mit individuellen Förderkonzepten unterrichtet werden und wo ihnen zusätzliche therapeutische Angebote wie Logopädie, Physiotherapie und Psychologie zur Verfügung stehen.

### **Mittlere und Höhere Schulen Sekundarstufe I**

Zur sogenannten Sekundarstufe I zählen Hauptschule, Kooperative oder Neue Mittelschule, AHS-Unterstufe, Polytechnikum sowie Berufsschule.

Solange Ihr Kind noch im Pflichtschulalter ist – bis zur 9. Schulstufe, also etwa bis zum 15. Lebensjahr – stehen ihm grundsätzlich die gleichen Möglichkeiten zur Verfügung wie im Volksschulbereich.

Nach Beendigung der Schulpflicht hat Ihr hörbeeinträchtigtes Kind die Wahl zwischen einer Lehre oder einer weiterführenden Schule:

## Mittlere und Höhere Schulen *Sekundarstufe II*

Die Sekundarstufe II umfasst die Oberstufe der Allgemeinbildenden Höheren Schulen (AHS) sowie die Berufsbildenden Schulen, wie Handelsakademie (HAK) oder die Höhere Technische Lehranstalt (HTL), und schließen mit Matura ab.

### Stützlehrer für Mittlere und Höhere Schulen

Für die Landesschulen ist das Stützlehrersystem für einzelinkludierte hörbeeinträchtigte Schüler in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Das Ausmaß der Stunden hängt von der Ressourcenzuteilung der jeweiligen Bildungsdirektion ab. Über die Vorgangsweise bei den Anträgen auf Zuteilung von Stützstunden sowie über das wöchentliche Stundenausmaß informieren in den einzelnen Bundesländern die jeweiligen Ansprechpersonen (siehe Kontakte) bzw. die Direktoren der Hörgeschädigteneinrichtungen.

Für die Bundesschulen stehen in der Regel bis zu vier Wochenstunden für Stützlehrer zur Verfügung. Der Antrag ist über die Direktion der besuchten Schule an die jeweilige Bildungsdirektion zu stellen.

Vereinbarungen für hörbeeinträchtigte Schüler im Sinne des Nachteilsausgleichs (siehe Seite 20) sind ebenfalls über die jeweilige Direktion der besuchten Schule an die Bildungsdirektion zu stellen.

Im Sekundarbereich II kann ein Antrag für den Einsatz eines Schrift-/ÖGS- Dolmetschers (in der Regel pro Klasse mit maximal sieben Wochenstunden) von der Schule an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (bmbwf) – gestellt werden.

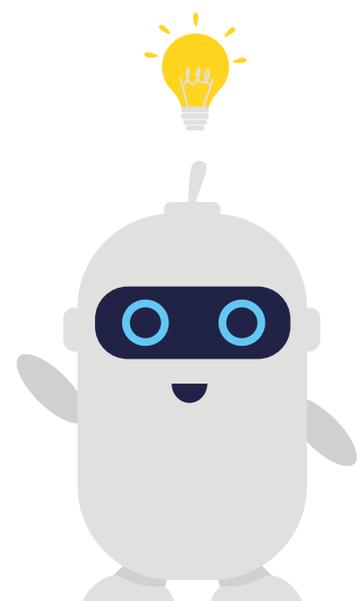
## Berufsbildende Schule, Lehre

Bis zum 18. Geburtstag besteht in Österreich für alle Jugendlichen eine Ausbildungspflicht, der der hörbeeinträchtigte Jugendliche entweder an einer weiterführenden Schule oder im Rahmen einer Berufsausbildung nachkommen kann. Wird eine weiterführende Ausbildung vor dem 18. Geburtstag abgeschlossen, endet die Ausbildungspflicht, und zwar auch für Jugendliche mit Behinderungen. Je nach Fähigkeiten und Verfügbarkeit können die Jugendlichen ihrer Ausbildungspflicht in einer regulären Lehre, einer Lehre mit Teilqualifikation, einer überbetrieblichen Ausbildung oder auch in einer sogenannten Tagesstruktur nachkommen. Eine Lehre ist eine an die Pflichtschule anschließende Ausbildung auf handwerklichem, landwirtschaftlichem oder kaufmännischem Gebiet.

### Kontakte

Wie erwähnt, können Anträge zu unterschiedlichen Anliegen bei den Bildungsdirektionen der jeweiligen Bundesländer eingebracht werden. Kontakte dazu finden Sie unter [www.bmbwf.gv.at](http://www.bmbwf.gv.at)

Informationen zu unterschiedlichen Ausbildungsmöglichkeiten, die Ihrem Kind helfen, sich am Arbeitsmarkt besser zurechtzufinden, bietet die Initiative [www.neba.at](http://www.neba.at)





## Tipps für den Unterricht

In der Schule gut mitkommen kann nur, wer im Unterricht gut hören kann. Dazu sind auch Kinder und Jugendliche mit Hörbeeinträchtigung, die mit einem Hörimplantat versorgt wurden und eine Regelschule besuchen, durchaus in der Lage – wenn die Rahmenbedingungen stimmen.

Sofern die Schule nicht ohnehin mit dem Thema vertraut ist – hier finden Sie eine Reihe von Tipps, die Sie mit dem Lehrpersonal oder der Schulleitung besprechen sollten, um bestmögliche Bedingungen für Ihr Kind zu schaffen:

### Im Klassenzimmer

Damit ein Kind mit Hörverlust und Hörimplantat bestmöglich hört, ist es wichtig, das Klassenzimmer so zu gestalten, dass es eine möglichst kurze Nachhallzeit und wenig Störschallquellen aufweist.

Hier finden Sie eine Liste der Maßnahmen, die Ihr Kind diesbezüglich unterstützen können:

- Schallisolierende Decken verkürzen die Nachhallzeit, Vorhänge und Gardinen absorbieren den Schall.
- Ihr Kind sollte möglichst weit vorne im Klassenzimmer sitzen, um direkten Blickkontakt zum Lehrer und durch Hinwenden zu den Gesichtern der Klassenkameraden zu haben.
- Eine gute Fußbodenbeschaffenheit vermeidet Nebengeräusche.



- Ein Platz an der Fensterseite schützt auch davor, vom Licht geblendet zu werden und gewährleistet damit einen besseren Überblick.
- Ein Drehstuhl macht es Ihrem Kind leichter, sich schnell der Geräuschquelle oder einer redenden Person zuzuwenden.
- Störgeräusche der Stühle können durch Gummiaufsätze an den Stuhlbeinen oder auch durch Teppichböden reduziert werden.
- Des Weiteren sind ein ruhiger Sitznachbar und eine möglichst weite Entfernung zu lauter Mitschülern von Vorteil.
- In der Regel ist auch der Einsatz eines FM-Systems hilfreich – hierbei übermittelt ein Miniatursender die Stimme des Lehrers direkt an den Audioprozessor Ihres Kindes und vereinfacht so das Verstehen bei lauter Geräuschkulisse erheblich.
- Ein Klassenmikrofon kann die Beiträge von Mitschülern übertragen.
- Mit einem Klassenlautsprecher können Lehrer und Mitschüler leichter verstanden werden.
- Sogenannte Smartboards/Whiteboards dienen der Veranschaulichung des Unterrichtsstoffes oder einer Seite aus dem Internet.
- Schriftsprachdolmetscher oder Mitschüler als Mentoren können bei besonders stoffintensiven Unterrichtsgegenständen für die hörbeeinträchtigen Kinder das Mitschreiben erledigen.

Sofern die Schule nicht ohnehin bereits über diverse Zusatztechniken wie FM-Anlage, Smartboard, Akustiklösungen etc. verfügt, kann man versuchen, Anschaffungen dieser Art mit der Schulleitung zu diskutieren.



## Tipps für Lehrer

Die aktive didaktische Unterstützung durch den Lehrer ist für Kinder mit Hörbeeinträchtigung unverzichtbar. Hier finden Sie wertvolle Tipps, die Sie mit den Lehrern Ihres Kindes besprechen können, um deren Kommunikation zu verbessern:

- Rhythmisch und klar sprechen
- Inhalte verstärkt visualisieren, zum Beispiel durch ein sogenanntes Smart- oder Whiteboard (Nachfolgemodelle zum Overheadprojektor oder Beamer), damit per Internet Bilder schneller abrufbar sind
- Behandelte Themen an die Tafel schreiben
- Termine und Hausaufgaben an die Tafel schreiben
- Beim Einsatz von Tonträgern den Text zum Mitlesen zur Verfügung stellen
- Bei Filmen den Inhalt kurz vorher erläutern
- Fragen des Kindes zulassen und dazu ermutigen
- Beim Schwimmunterricht Prozessor abnehmen oder WaterWear verwenden
- Vorsicht bei Ballsportarten (Erschütterungen könnten das Implantat beschädigen)

## Aufgaben des Stützlehrers für ältere Kinder und Jugendliche:

Für die Begleitung im Klassenunterricht oder bei Unterricht im Einzelsetting kann weitere pädagogische Unterstützung von Vorteil sein.

- Information über „Hörbeeinträchtigung“ für das unterrichtende Lehrerteam, für die Mitschüler und gegebenenfalls deren Erziehungsberechtigte
- Mediator zwischen Lehrern – Schüler/n – Eltern – Direktor – Jugendcoaches für Hörbeeinträchtigte
- Stärkung des Selbstbewusstseins /Umgang mit der Hörbeeinträchtigung
- Verschriftlichung und Visualisierung von Unterrichtsthemen
- Worterklärungen, Erklärung von Fachbegriffen und Fremdwörtern, Textverarbeitung
- Vor- und Nachbereitung
- Bei Bedarf: Einsatz von ÖGS
- Bei Bedarf: Artikulationsübungen/ Hörerziehung

## Virtuelles Lernen

Nicht nur in Ausnahmesituationen wird der Unterricht in vielen Schulbereichen online durchgeführt. Das bedarf Kreativität in der Unterrichtsplanung vonseiten des Lehrers, aber auch der Anwendung einiger Regeln, um diese Unterrichtsform auch für hörbeeinträchtigte Kinder barrierefrei zugänglich zu machen. Hier finden Sie eine Reihe von Empfehlungen für Lehrer, wie virtuelles Lernen für alle gelingen kann!

- Für einen erfolgreichen Online-Unterricht kann es von Vorteil sein, die Klasse in Kleingruppen zu teilen und die gemeinsame Arbeitszeit sinnvoll zu begrenzen.
- Eine gute Audioqualität ist die Grundvoraussetzung beim Online-Unterricht und fördert die Aufmerksamkeit.
- Nur eine Person spricht, alle anderen drehen das Mikrofon ab.
- Bei Rückfragen helfen die Funktionen „Hand heben“ und „Chat“.
- Vorab vereinbarte „Spielregeln“ ermutigen die Schüler zur aktiven Beteiligung.
- Für Gespräche in Kleingruppen gibt es die Funktion „Pausenraum“ oder „Outbreak-Room“.
- Sollen alle Schüler ihren Beitrag zum jeweiligen Gespräch leisten, hat sich beispielsweise das „Weiterreichen des Mikrofons“ bewährt: Wenn ein Schüler seine Wortmeldung beendet, nennt er den nächsten Sprecher.
- Damit hörbeeinträchtigen Schülern auch online das Lippenlesen möglich ist, sollte die Lehrkraft – und bei längeren Wortmeldungen auch der jeweilige Schüler – die Videofunktion einschalten.
- Ein gut ausgeleuchteter Raum mit einfarbigem Hintergrund, der Blick in die Kamera und die Vermeidung von Schatten sind hilfreich.
- Alle anderen sollten die Kamera aber deaktivieren, um die Übertragungskapazität zu reduzieren und damit Aussetzer bei Schülern mit schwachen Internetanschlüssen zu vermeiden.
- Ist die Tonqualität bei einzelnen Wortmeldungen trotzdem schlecht, kann die Lehrkraft die Wortmeldung wiederholen und dabei eventuell umformulieren.
- Visuelle Hilfestellungen sind online mitunter leichter nutzbar: mittels Videokamera können Anschauungsobjekte, über „Bildschirm teilen“ Grafiken, Bilder und Texte gezeigt werden.
- Dateien, wichtige Daten oder Arbeitsaufträge können auch im Chat hochgeladen werden und bleiben dort dauerhaft verfügbar.
- Bei Videos gibt es die Möglichkeit zu Untertiteln.
- Mit Einwilligung der Lehrkräfte können hörbeeinträchtigte Schüler die Aufnahmefunktion nutzen und so den Vortrag ein zweites Mal ansehen.
- Auch die Lehrkräfte können ihren Vortrag von sich aus aufzeichnen und den Mitschnitt dem betroffenen Schüler zur Verfügung stellen.
- Wer einen Schriftdolmetscher gewohnt ist, muss auch online nicht darauf verzichten.



## Hilfreiches Zubehör

Zahlreiche externe Zusatztechniken machen es Ihrem Kind bei Bedarf einfacher, sich auf bestimmte Geräuschquellen zu konzentrieren, wie zum Beispiel ein Film, Musik oder eine Lehrerstimme.

### FM-System

© MED-EL

FM-Systeme sind tragbare, drahtlose Hörhilfen, die Sound, also Sprache klar und deutlich zum Empfänger übertragen; sogar quer durch den Raum. Diese Systeme bestehen aus zwei Teilen – einem Mikrofonsender und einem Empfänger.



Bei der Verwendung eines FM-Systems trägt der Lehrer ein unauffälliges Funkmikrofon an der Kleidung, während Ihr Kind das Gegenstück, den Empfänger trägt. Wenn andere Schüler etwas vortragen, sollten sie ebenfalls das Funkmikrofon benutzen. Dieses System eignet sich besonders gut für den Einsatz im Klassenraum, da es sehr einfach in der Benutzung ist und Störungen kaum vorkommen.

### AudioLink

AudioLink überträgt Sprache und Musik von Smartphone, Tablet oder Fernseher direkt an den Audioprozessor des Schülers. Darüber hinaus dient das System als portables Mikrofon und sendet somit alles, was Sie im Klassenzimmer sagen, direkt an das Ohr des Schülers. In der Tischmitte platziert, hilft das kabellose Mikrofon in Gruppensituationen, alle Anwesenden mühelos zu verstehen.



© MED-EL

### Induktionshalsschleife

Eine Induktionshalsschleife verwendet eine Telespule, um Geräusche drahtlos zum Audioprozessor des Benutzers zu übertragen. Man kann die Schleife direkt an ein Audiogerät anschließen oder es für die drahtlose Übertragung von einem Funkmikrofon verwenden.

Bei der Verwendung einer Induktionshalsschleife im Klassenzimmer trägt der Lehrer ein Funkmikrofon an der Kleidung, während Ihr Kind eine Induktionshalsschleife trägt. Sobald Ihr Kind die Telespuleneinstellung an seinem Audioprozessor aktiviert, kann es sich deutlich einfacher auf die Lehrerstimme konzentrieren, da diese vom Mikrophon eingefangen wird. Wenn andere Schüler etwas vor der Klasse vortragen, sollten sie ebenfalls das Funkmikrofon benutzen. Es ist allerdings zu beachten, dass andere elektronische Geräte die Funktionalität von Induktionshalsschleifen manchmal beeinträchtigen können.



© MED-EL

Falls die Schule Ihres Kindes nicht ohnehin bereits über diese Audiotechnologien bzw. weitere Zusatztechniken verfügt, kann man versuchen, Anschaffungen dieser Art mit der Schulleitung zu besprechen bzw. an öffentlichen Stellen um die Finanzierung ansuchen.



## Nachteilsausgleich im Unterricht, bei Schulaufgaben & Prüfungen

Es ist wichtig, dass die Erwartungen des Lehrers an Ihr hörbeeinträchtigtes Kind der Situation angepasst werden und vor allem realistisch sind. Um den Unterricht so fair wie möglich gestalten zu können, wurden gemeinsam mit dem Unterrichtsministerium Maßnahmen für den Nachteilsausgleich ab Sekundarstufe I festgelegt.

Hier finden Sie die wichtigsten dieser Maßnahmen, die bei Bedarf mit dem Schulleiter und der jeweiligen Bildungsdirektion vereinbart werden können.

- Die Hörbeeinträchtigung ist bei der Leistungsbeurteilung im jeweiligen Gegenstand zu berücksichtigen (§18 Schulunterrichtsgesetz).
- Verlängerte Arbeitszeit bei Schularbeiten: 15 Minuten bei einstündiger, 30 Minuten bei zweistündiger Schularbeit
- Inhaltserklärung vor und während der Schularbeit durch den Lehrer
- Verwendung von speziellen Arbeitsmitteln (z.B.: Bedeutungswörterbuch)
- Verwendung eines Ersatztextes bei Hörübungen
- Reading statt Listening Comprehension bei fremdsprachigen Schularbeiten
- Präsentation, Projekte oder gestalterische Zusatzaufgaben statt mündlicher Prüfung
- Anwesenheit eines Hörgeschädigtenpädagoge während Abschlussprüfungen







Alle Informationen unter  
[hoerverlust.at](https://www.hoerverlust.at)

Bildung ist Zukunft – sie ist die Basis für ein glückliches und aussichtsreiches Leben. Sie ermöglicht Kindern, neue Fähigkeiten auszubauen, sie stärkt das Selbstbewusstsein, sichert Stabilität und verbindet Menschen. Sie ist ein grundlegendes Menschenrecht.

Kinder mit Hörbeeinträchtigung müssen auf ihrem Bildungsweg eine zusätzliche Hürde nehmen, die individuell unterschiedlich hoch sein kann.

Die mit dieser Broschüre zusammengefassten Informationen sollen Ihnen als Eltern und auch den verantwortlichen Lehrern dabei behilflich sein, die Grenzen eines mit Hörimplantat versorgten Kindes besser zu erkennen und zu verstehen, um so möglichst einfach und zielgerichtet auf seine Bedürfnisse eingehen zu können. Damit kann die Schulzeit optimal gelingen und Ihrem Kind stehen viele Türen zu einem erfolgreichen und erfüllenden Berufsleben offen.